



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

15 De interdictis. Von Jnterdictischen verbietungen klagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

11. Interdictū. **Art.**

thomen erfunden: Welches ist der Herr des gron-
die ym für den ierlichen zins oder bstandgelt/ haimlich.

Artle.

Das Saluianisch interdict heist für gnüg/ wenn der h-
die haab in das bstandgüt geführt hab. Aber in der Scritan-
g/ aus der d. and. tit. 6. §. 12.

12. Retinenda. Die gegenwärtig besizung zu erhalten/ sein zway interdict erfundē. Nämlich vti possidetis/ das ist/ wenn ainer ligender güter besizung hat/ vñ utrubi/ das ist/ wenn ainer ein farend haab besitzt/ vñ vff ieder seiten dz eigenthūß der haab wirdt angesprochen/ vñ zum ersten gefragt/ welcher auß den kriegern besizung vñ welcher die besizung erst solt erfordern. Dann es sey zuvor erleutert/ welche die besizung zugehöret/ so mag in der clag nichts begert werden/ in ansehung/ das natürlich vñ rechtliche vernunft erengt/ dz ainer besizung vñ der ander vom besizer etwas erfordere. Vñ seitdimal vill besser ist zubesitzen/ dann zubegehren/ so ist gemainlich vñ schir albeg der maißt krieg vmb die besizung. Dz ist aber der besizung nutzperkait/ Nämlich wenn die besessen haab schon nit des besizers wer/ vñ nur dennoch der clager nit beweisen mag/ das sie sein sey/ dz alsdann der besizer bei dem yn haben thut bleibe. Wenn derhalbē beider parthei gerechtikait vnlauter vñ im zweifel steet/ so pflegt man dennoch wider den/ so nit besizet/ zeurteln.

13. Sed interdicto. Aber mit dem interdict vti possidetis gehaissen/ wirt allain vmb besizung eins gronds oder der gezimer gekriegt/ so man doch das interdict Utrubi/ allain vmb farend haab thut gebrauchen.

14. Quorum uis. Welcher beider interdict vorzeiten grosse vnderscheid ist gewesen. Dann durch das interdict Vti possidetis/ vberwandt allain der dasig/ welcher zur zeit des interdictes/ das ist/ darinn dz interdict beclagt/ der besizer wardt/ so er anders nit mit gwalt/ oder haimlich/ oder nit mit beet/ die besizung vom gegentail erlangt het/ vnangesehn/ ob er gleich ein andern mit gwalt vñ getrieben/ oder die besizung haimlich vnderfangen/ oder durch beet in sein gwalt/ ein frembde besizung erobert het. Aber mit dem interdict Utrubi/ lag diser obe/ welcher die mayßt zeit des verscheinen lars/ nit gweltig/ noch haimlich/ noch den gegentail darumb gebeten/ het besessen.

15. Hodie. Anders soll es aber ze vnsern zeiten gebraucht werden. Dann die krafft beider interdict (sowil die besizung rürt) ist also vorgelegt. Nämlich das diser nit allain in ligen/ der/ sonder auch farend haab/ obliegen sol/ welcher zur zeit des befestigten kriegs/ die besizung weder mit gwalt/ noch haimlich/ noch vom gegentail mit beet/ in seinē brauch thut erhalten.

16. Possidere. Für ain besizer wirdt aber nit allain geacht/ welcher selb besizet/ sond auch so ain ander an seiner stat die besizung ynhat/ wiewol er sonst seinem gwalt oder recht nit vnderworffen/ als do sein mögen/ der bestandmaß eins feldgronds oder gezimers. Auch mag yman besizen durch die/ den er etwas zubehalten geben/ oder gelihen hat. Daher dann kommet/ das man spricht/ wie ein iglicher durch ein andern/ welcher von seinen wegē in der besizung ist/ auch die besizung mög erhalten. Ober das hat vñ auch gefallen/ die besizung allain im willen zu erhalten/ das ist/ wiewol weder er/ noch thain andrer an seiner stat in der besizung ist/ noch dennoch/ so er die besizung gleich verlassen/ doch in mainung wiß darenin zethommen/ so wirdt er dafür geacht/ das er die besizung hab behalten. Durch welche menschen aber die besizung erobert/ haben wir im andern buch entdeckt. Darzu auch kain zweifelt/ das allain ym gmüt oder willen die besizung soll erobert werden.

tit. 9. §. 15

17. Recuperanda. Die entwertten güter wider in vnser possess zubringen/ geschicht durch ein interdict/ Nämlich wenn ainer vñ der besizung eins gronds od gezimers mit gewalt vertriben wär/ welcher sich alsdann des interdicts/ Vnde vti/ gebrauchen mag/ dadurch der so den gwalt gethon/ die besizung wider zeantworten wirdt gezwungen/ wiewol d so izo schon vertriben ist/ vñ in die besizung/ von dem der yn wider vertribt/ auch mit gwalt oder haimlich/ oder mit beet het erobert.

Artle. Wenn yman seiner farenden güter endtwerdt/ dieselben werden mit der flag vmb diebstall/ oder geraubten güter erfordert/ Diser paragraphus aber streckt sich allain auff ligend od vñ beweizliche güter/ auß welcher besizung ainer gwaltig wär vertriben.

18. Sed ex. Aber auß Kayserlichen constitutionen (wie auch obbemelt) wirdt erlernt/ so ainer auch sein aigne haab/ mit gwalt von ainem andern reyßt/ oder ann sich bangt/ das

C. vnde vi l.

si quis in tan

Et d. tit. 2.

§. 1

gegen. Item
hinwider vnd/dag
sol ber. Item
19. Tertia diuisio. Zum d. iten/sein etlich interdict ainsach/etlich zwifach. Die ainsache
sein darin man den clager vnd den antwoiter vnderfchidlich von ainander mag erkennē/
welcher yeder sey: als do sein die interdict/so etwas restituiren oder widerbringen/od etwas
herfürzezaigen beuelhen. Dann der clager/ist welcher im etwas anzezaigen/oder zewider
geben erfordert. Aber der antwoiter/ist diser von welchem etwas anzezaigen od zurestitu
iren begert wurde. Die interdict aber damit etwas verboten wirdt/sein etlich ainsach vnd
etlich zwifach. Die ainsachen/wenn der Prietor verbeut an gweichter stat/oder in gmaine
rynnendem wasser/oder vff seinen gstatte/etwas zemachē. In welchem fall der clager be
gert/das man nichts soll machen: der antwoiter aber etwas zemachen vorhat. Die zwifas
chen/sein das interdict Vti possidetis/so ainer ein ligend güt besitzet vnd vtrubi/eins faren
den gütes besitzung halben. So derwegen zwifach gehaissen/das der clager vom antwor
ter/irer gleichen eigenschafft halben vnderfchidlich nit erkent/also das thainer eigents
lich für den clager/oder für den antwoiter mag werden verstande: sonder ir iglicher mag
die person eins clagers oder antwoiters haben vnd süren.
20. De ordine. Mit waserlai ordnung aber/vñ form der wort/die interdict gebrauchet/
ist vnnot vnserer zeit züeroffnen. Denn wie oft man vfferhalb solher solennische oder her
lichen wortordnung recht spricht (wie schier in allen gerichtten beschicht) so ist nit vñ nō
ten/die interdict zemelden: sonder on all interdictisch gedanken/wirdt dennoch geurtelt
als sey dem clager ein nuzze clag/auf interdictischer bewegung gebührend.
Erkle. An stat allerlai interdict/wirdt die anclag in factum gehaissen/herfürgezogen.

Summa.

Diser titel thut kurze leuterung wie etlich interdict sein	Zum an den/sein be zügig. §. 7	Von Newem züerlan ge/ als das interdict/ so genest wirdt	Quorum bonorum/vmb erbgütter. §. 8. 9. 10. Saluanum/vmb des bstandmans haab/so de grondhern stillschwei gend fürn zins verpfendt. §. 11. Vti possidetis/in ligunden gütern §. 12. 13. 14. 15. 16. Vtrubi/in farenden haab. §. 5.
Zu dictē		Zu dictē	Wider züerobem: als so ainer mit gewalt darauß wär gsto sen/vnde vi gehaissen. §. 17. 18. Ainsach/als die widerkerenden/vnd anzaigenden. §. 19. 1 Zwifach/als etlich von de verbiendē/dero doch auch etlich ainsach werden befunden. §. 19.

De poena temere litigantium.
Wie die / so mütwilliger weyß kriegbar rechehändl süren
gstrafft sollen werden.
Tit. XVI.

N Vnc. Weiter sollen wir auch mercken / wie die alten grossen fleiß recht zefetzen ge
habt. damit die leut/sich nit so liederich zükriegē vnderfiengē: dessen auch wir vnß
wollen befließen. Welhs aber am maiste beschehen mag/wenn nit allain die clager / sond
auch Antwoiter/igo mit ainer geltstraff/dann durch hochachtung des aids/oder mit der
mainaidikait vnd zü lest auch auß forcht der eerlosikait/gestrafft werden od gzwungen.
Ecce